

per mail an: silvio.diedrich@bahn.de

DB Netz - Regionalbereich Ost
Kundenmanagement
Granitzstr. 55-56
13189 Berlin

Baumaßnahmeplanung 2009, hier: **Vollsperrung Berlin-Hamburg**

4.6.2008

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen Bezug auf Ihr Rundschreiben an 21.5.2008 und möchten im Namen unserer Mitgliedsunternehmen zu der geplanten Vollsperrung der Strecke Hamburg – Berlin wie folgt Stellung nehmen:

Die geplante Vollsperrung führt bei den betroffenen EVU zu erheblichen Mehrkosten durch lange Umleitungen, speziell im Bereich Personal, Energie und sonstiger betrieblicher Kosten. Auf der ICE Ausweichstrecke wird zudem Personen- und Güterverkehr verdrängt. Auf der Reparaturstrecke kommt der Nahverkehr auf der Schiene monatelang zum Stillstand. Schienenersatzverkehr wird diese Ausfälle nicht kompensieren können. Die Häfen Wismar und Rostock werden durch die Erschwernisse Frachtaufkommen verlieren. Die betriebswirtschaftlichen und die volkswirtschaftlichen Schäden, die durch diese Vollsperrung angerichtet werden, sind kaum abschätzbar.

Unter diesem Eindruck ist es für Netzwerk Privatbahnen nicht nachvollziehbar, dass sich DB Netz für eine Vollsperrung entschieden hat. Für DB Netz ist dies die absolut komfortabelste Lösung, die aber die Wirtschaft und die Menschen in der Region in einem Maße belasten, das nur als völlig unverhältnismäßig bezeichnet werden kann. **Nach diesseitiger Auffassung ist DB Netz verpflichtet, ALLES Erforderliche zu tun, um den Eingriff in den Verkehr so gering wie möglich zu halten.**

Netzwerk Privatbahn fordert DB Netz auf, das Reparaturkonzept zu überdenken und zu ändern. Eine eingleisige Sperrung der Strecke muss in Erwägung gezogen werden. Dann könnten zumindest der Nahverkehr und der Güterverkehr in begrenztem Umfang aufrecht

erhalten werden können. Der umgeleitete Güterverkehr bringt die Umleitungsstrecke über ihre Kapazitätsgrenze, speziell im Zulauf auf Hamburg.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass DB Netz in die Problematik der schadhafte Schwellen offenen Auges hineingelaufen ist. Die Problematik war seit Jahren bekannt. Auch hätte die Leitung Ihres Hauses erkennen müssen, dass die nach 2003 durchgeführten Flickwerkreparaturen nicht zielführend sein konnten.

Im Zuge des Ausbaus der Strecke Berlin-Hamburg wurden annähernd alle Überhol- und Abstellgleise an der Strecke abgerissen oder stillgelegt. Der Güterverkehr kann nicht ausweichen, was zu einer gravierenden Einschränkung der Kapazität der Strecke geführt hat. Allen Warnungen zum Trotz – auch aus Ihrem Hause – sind nicht einmal Gleise zum Abstellen von Baustoffzügen vorhanden. Diese Abstellgleise fehlen nun. Und nun erwarten wir, dass genau dieser Umstand als Begründung für die Vollsperrung benutzt wird. Ist dies der Fall, so wäre die Vollsperrung auf Fehlentscheidungen der DB Netz AG zurück zu führen.

Nicht nachvollzogen werden können ferner die Angaben zum Maßnahmeumfang lt. Ausschreibung Nr. 2008/S 103-138452. Demnach sollen nur 243.000 Schwellen ausgewechselt werden. Bei einem Abstand von 66 cm sind das nur 160 von 400 km. Diesseits besteht die Besorgnis, dass auch diese Maßnahme keine nachhaltige Wirkung zeigen wird, weil offenbar nicht die ganze Strecke überarbeitet wird. Wir müssen davon ausgehen, dass es in Zukunft weitere Reparaturen geben wird, die erneut zu erheblichen Verkehrsstörungen führen können. Nach unserer Auffassung muss mit dem nun geplanten Großeingriff die gesamte Strecke nachhaltig saniert werden. Wir würden es begrüßen, wenn Sie unsere Bedenken zerstreuen könnten.

Aus unserer Sicht beruht die Vollsperrung auf strategischen Fehlentscheidungen in der Vergangenheit. Das sollte für DB Netz Grund genug sein, alles zu tun, um doch noch eine Offenhaltung eines Gleises sicherzustellen. Es kann nicht sein, dass DB Netz allein betriebswirtschaftlich entscheidet, sich zur Cash Cow des Konzerns entwickelt und die Gemeinschaft die Folgen von Fehlentscheidungen zu tragen hat.

Mit freundlichen Grüßen

